

Robert Schumann's Merke.

Herausgegeben von Clara Schumann.



Für eine Singstimme mit Begleitung
des Pianoforte.

Nº 121.

LIEDER UND GESÄNGE

(Heft I.)

Op. 27.

Serien-Ausgabe.

Pr.M. 75 n.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Die Resultate der kritischen Revision dieser Ausgabe sind
Eigenthum der Verleger.

Fünf Lieder und Gesänge

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schumann's Werke.

von
ROBERT SCHUMANN.
Op. 27.

Serie 13. N^o 3.

N^o 1.

Einfach.

„Sag' an, o lieber Vogel mein.“

Fr. Hebbel.

Componirt 1840.

1. „Sag' an, o lie - ber Vo - gel mein, sag' an, wo - hin die Rei - se dein?“
2. „Sag' an, o lie - ber Vo - gel mir, sag', was ver - spricht die Hoff - nung dir?“

pp Weiss nicht wo - hin, mich treibt der Sinn, drum muss der Pfad wohl rich - tig sein.
 Ach lin - de Luft, und sü - ssen Duft, und neu - en Lenz ver - spricht sie mir.

3. „Du hast die schö - ne Fer - ne nie ge - se - hen, und du glaubst an sie?“ Du fragst mich viel,

und das ist Spiel, die Antwort a - ber macht mir Müh! Nun zog in gläu - big - from - mem Sinn der

Vo - gel ü - ber's Meer da - hin, und lin - de Luft und sü - sser Duft, sie

Ped. *

wur - den wirk - lich sein Gewinn, sie wur - den wirk - lich sein Ge - winn!

ritard.

„Dem rothen Röslein gleicht mein Lieb.“

No 2.

R. Buras.

Andantino.

Dem ro - then Rös - lein gleicht mein Lieb, im Ju - ni - mond er - blüht, mein

p

ritard.

Lieb ist ei - ne Me - lo - dei, vor der die See - le glüht; wie schön du bist, ge -

ritard.

ritard.

lieb - te Maid, wie wird das Herz mir schwer, — und lie - ben wird's dich im - mer - dar, bis

ritard.

tro - cken Strom und Meer: Und wür - den tro - cken Strom und Meer, und

p

schmöl - zen Fels und Stein, — ich wür - de den - noch le - bens - lang dir Herz und See - le

p

ritard.

weihn! Nun, hol - des Liebchen, le - be wohl! leb wohl, du sü - sse Maid!

ritard.

Bald kehr' ich wie - der, wär' ich auch zehn - tau - send Mei - len weit!

Was soll ich sagen!

A.v. Chamisso.

Nº 3.

Sehr langsam.

Mein Aug' ist trüb, mein Mund ist
stumm, du heissest mich re-den, es sei da-rum! Dein Aug' ist klar, dein Mund ist roth, und was du nur
wün-schest ist ein Ge-bot, das ist ein Ge-bot. Mein Haar ist grau, mein Herz ist wund, du bist so
jung und bist so ge-sund! Du hei-ssest mich
re-den und machst mir's so schwer. Ich seh' dich so an und zitt-re so sehr.

ritard. *Im Tempo* *sp* *p* *pp* *cresc.* *p* *ritard.* *Im Tempo* *cresc.* *p*

Jasminenstrauch.

Fr. Rückert.

Nº 4.

Leicht.

Grün ist der Jas - mi - nenstrauch A - bends ein - ge -

schla - fen. Als ihn mit des Mor - gens Hauch Son - nen - lich - ter

tra - fen, ist er schneeweiss auf - gewacht: „Wie ge - schah mir in der Nacht?“

Seht, so geht es Bäu - men, die im Fröh - ling träu - men.

Ad. *

Ad. *

Nº 5.

„Nur ein lächelnder Blick.“

G. Zimmermann.

Innig, nicht zu rasch.

Nur ein lächelnder Blick von deinem strahlenden Auge, und vom freudigen

Licht fühl' ich mich innerst erhellt. So erheitert am nebelichten

Tag' ein freundlicher Strahl uns, wenn den düsteren Flor plötzlich die Sonne durch-

bricht. Nur ein lächelnder Blick von deinem strahlenden

Auge, und vom freudigen Licht fühl' ich mich innerst erhellt,

ritard. *Im Tempo* *p*

ritard. *Im Tempo* *p*

ritard. Im Tempo

in - nerst, in - nerst er - hellt.

ritard. Im Tempo

p

Nur ein lieb - li - ches Wort aus dei - nem ro - si - gen Mun - de und mein

ritard. Im Tempo

gan - - - zes Sein fühl' ich be - le - bend er - quickt. So durch -

ritard. Im Tempo

p

duf - tet wie stark ein Tröpf - chen Oel, von der Ro - se würz - ger Blu - me ge - presst,

Lo - cken und Brust und Ge - wand. — Nur ein lieb - li - ches

Wort — aus dei - nem ro - si - gen Mun - de und mein gan - - - zes

Sein fühl ich be - le - bend er - quickt, be - le - bend, be - le - - bend er -

quickt.

Im Tempo

quickt.

Im Tempo

ritard.

